

# DIE LINKE.

in Karben

Das ist doch jetzt eine...

## Gute Gelegenheit für bezahlbare Mietwohnungen!

Annähernd die Hälfte der Bauwilligen hat ihr Grundstück in Petterweil, nördlich der Fuchslöcher an die Stadt zurückgegeben. Die Baukosten sind gestiegen und mit einem Einfamilienhaus ist ein Haushalt schnell finanziell überfordert. Jetzt wäre also die Gelegenheit, den Bebauungsplan nochmal abzuändern.

DIE LINKE. hat zur nächsten Stadtverordnetenversammlung einen entsprechenden Antrag gestellt: Der Bauplan „nördlich der Fuchslöcher“ soll so abgeändert werden, dass auf den zurückgegebenen Flächen Mehrfamilienhäuser entstehen. Bei der Neuvergabe soll den Bauherren der Vorzug gegeben werden, die Mietwohnungen statt Eigentumswohnungen

*Fortsetzung Seite 2*

## Gebühren steigen

Die Gebühren für die Kindertagesstätten in Karben wurden um zehn Prozent erhöht. Und es wird sogar überlegt, eine turnusmäßige Erhöhung einzuführen. DIE LINKE. lehnt die Gebührenerhöhungen ab. Wir haben kein Verständnis dafür, dass frühkindliche Bildung überhaupt gebührenpflichtig ist. Und eine weitere Belastung

*Fortsetzung Seite 2*

August/September 2023



Fortsetzung von Seite 1

**Das ist doch jetzt eine...**

## **Gute Gelegenheit für bezahlbare Mietwohnungen!**

bauen wollen. In diesem überarbeiteten Bebauungsplan sollten auch 30 Prozent Sozialwohnungen vorgeschrieben werden. Ein solches Mehrfamilienhaus mit bezahlbaren Wohnungen sollte die städtische Wohnungsbaugesellschaft nördlich der Fuchslöcher selbst bauen.

### **Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist riesig**

Die Nachfrage nach bezahlbaren Mietwohnungen wird in Zukunft schon deshalb steigen, weil die Bevölkerung im Wetteraukreis um etwa 18 Prozent wachsen wird. Davon ist natürlich auch Karben betroffen. Eine verdichtete Bebauung hatte DIE LINKE. bereits bei der Planung des Neubaugebiets angemahnt. Denn wenn schon wertvolles Ackerland bebaut wird, dann muss die Fläche gut ausgenutzt sein. Flächenfrass ist kein nachhaltiges Zukunftsmodell.

Fortsetzung von Seite 1

## **Kita-Gebühren steigen**

besonders der Eltern mit niedrigem Einkommen ist für uns nicht akzeptabel. Bürgermeister Rahn meint, die Erhöhungen für niedrige Einkommen seien so minimal, dass sie nicht ins Gewicht fallen. Doch auch eine geringfügige Erhöhung von zwei oder drei Euro belastet Menschen mit niedrigem Einkommen, denn es sind ja nicht nur die Kita-Gebühren, die steigen. Und bei der Hort- und U3-Betreuung müssen auch schon mindestens 18 Euro monatlich mehr bezahlt werden.

DIE LINKE. wird auch die geplanten tumusmäßigen Erhöhungen ablehnen. Rahn hat die Fraktionen aufgefordert, sich über die Kita-Gebührenordnung grundlegend Gedanken zu machen. Es sollen Vorschläge gemacht werden,

in welchem Zeitraum und um wie viel die Gebühren sozusagen automatisch steigen sollen. Das würde den Stadtverordneten ersparen, immer wieder über höhere Preise abzustimmen. Man will sich ja nicht unbeliebt machen!

Es wird viel über die Notwendigkeit der frühkindlichen Bildung geredet. Sie soll mit guter Förderung mehr Bildungschancen eröffnen. Wenn man aber frühkindliche Bildung will, muss sie wie die Schule kostenfrei sein. Darüber sollten die Karbener CDU und ihr Bürgermeister mal nachdenken. Es sind ihre Parteifreunde, die in Wiesbaden für die hessische Bildungspolitik verantwortlich sind. Und auch dafür, wie die Finanzen eingesetzt werden.

**Eine Zivilisation, die mehr Geld für Kriege ausgibt als für Bildung und Frieden, ist alles andere als zivilisiert.**



Foto: Alamy, Image ID: W5APPT

**„Innenstadtausbau mit Grünzug“**

## **Besser wäre vorausschauende Stadtplanung**

In der Presse wurde Ende Juli über das Neubaugebiet „Brunnenquartier“ berichtet. Stolz ließ sich der Bürgermeister zitieren: „Wir wollen grüner werden und einen neuen Weg für die Innenstadt gehen.“ Und es wird hervorgehoben, dass es sogar einen Grünzug geben wird. Gut. Aber ist das schon eine nachhaltige Stadtplanung?

### **Stadtentwicklung braucht ein Gesamtkonzept**

Wollen Sie, dass in Karben stückchenweise alles zugebaut wird, wie in Vilbel? Wenn man das nicht will, braucht es rechtzeitig ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Stadt.

DIE LINKE. hat einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, der die Erarbeitung eines solchen Konzepts fordert. Teil der Planung sollte auch ein Freiflächenkataster sein. Es sollte festgelegt werden, welche Flächen zukünftig bebaut werden kön-

nen und welche frei bleiben sollen. Es muss mehr als nur ein schmaler Grünzug unbebaut bleiben!

Freiflächen haben in einer Stadt vielfältige Aufgaben: Sie sichern den Frischluftaustausch, kühlen im Sommer und speichern Regenwasser auch bei heftigeren Niederschlägen.

Innerhalb der Baugebiete sollte es ebenfalls Grünflächen geben. Sie haben dort die Funktion eines Sozialraums. Sozialräume werden immer wichtiger. Viele Menschen leben allein, gehen nicht in Kneipen oder zu Festen, die immer auch Geld kosten. Einsamkeit ist ein unterschätztes Problem. Eine Grünanlage bietet eine Möglichkeit, in Kontakt zu kommen.



## Ein Fest für die Rüstungsindustrie

Bei den Rüstungskonzernen sind goldene Zeiten angebrochen. Die Aktienkurse steigen. Rheinmetall aus Düsseldorf gehört zu den Top 10. Anfang März 2023 stellte der Rüstungskonzern seine Geschäftszahlen vor. Der Gewinn kletter-

te um 61 Prozent auf 469 Milliarden Euro. Rund 2,2 Billionen Dollar wurden im letzten Jahr weltweit für Rüstung und Krieg ausgegeben. Das alles werden wir bezahlen: Mit Kürzungen im Sozial-, Bildungs- und Umweltbereich.



**Herausgeber:**  
**DIE LINKE. Wetterau**  
 ViSdP.: Gabi Faulhaber  
 Petterweil. e-mail:  
[info@die-linke-wetterau.de](mailto:info@die-linke-wetterau.de)  
 Infos zur Kommunalpolitik  
 finden Sie auf  
[www.die-linke-wetterau.de](http://www.die-linke-wetterau.de)